

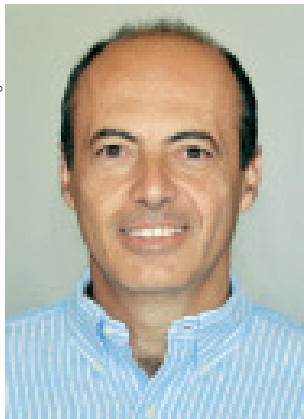
Bei Fingergelenkarthrose kann Chondroitinsulfat die Schmerzen lindern und die Beweglichkeit der Hände verbessern. Dies zeigte die neue FACTS-Studie\*, die auch die gute Verträglichkeit dieses Wirkstoffs bestätigte.

Manuel Lüthy

# Schmerzende Hand

## Fingerarthrose ist behandelbar

Bild: Jürg Lendemann



### Interview mit:

**Prof. Dr. med. Cem Gabay**,  
Vorsteher der  
Rheumatologie am  
Universitätsklinikum  
Genf (HUG).

«Rund 15 Prozent der Bevölkerung, überwiegend Frauen, sind von einer Fingergelenkarthrose betroffen», sagt Prof. Dr. med. Cem Gabay. «Die Krankheit beginnt schleichend und in der Regel zwischen dem 40. und 50. Lebensjahr.»

### Erste Warnsymptome

Zu den ersten Krankheitssymptomen zählen Schmerzen in den Händen, vor allem an den Fingermittel- und endgelenken und/oder den Daumensattelgelenken. Die betroffenen Gelenke sind am Morgen nach dem Aufstehen während einiger Minuten steif. Auch andere

Gelenke können steif sein und schmerzen. Viele Betroffene haben jemanden in ihrer Familie, der auch an Fingergelenkarthrose leidet. Damit andere Krankheiten ausgeschlossen werden können, ist es wichtig, dass sich Betroffene vom Hausarzt oder einem Rheumatologen untersuchen lassen.

### Beschränkte Therapie-möglichkeiten

Zur Behandlung der Fingergelenkarthrose stehen nur wenige wirksame Therapien zur Verfügung. «Zu den Massnahmen, die Ärzte verordnen, zählen Physiotherapie, Schmerzmittel oder nichtsteroidale entzündungshemmende Wirkstoffe», erklärt Prof. Gabay. Insbesondere die nichtsteroidalen Antirheumatika (NSAR), vermehrt aber auch die klassischen Schmerzmittel, werden heute wegen ihrer Nebenwirkungen bei der Behandlung von Arthrosebeschwerden in der niedrigsten Dosis und nicht länger als erforderlich – beispielsweise nur während eines entzündlichen Krankheitsschubes – angewendet. Wie eine vor Kurzem veröffentlichte grosse Übersichtsarbeit\* von Forschern der Universität Bern gezeigt hat, erhöht sich bei längerer Einnahme von NSAR das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, bei einigen Präparaten zudem das Schlaganfallrisiko. Während die oben erwähnten Wirkstoffe den Krankheitsverlauf nicht beeinflussen,

haben Studien\* gezeigt, dass mit Chondroitinsulfat das Fortschreiten der Krankheit verlangsamt werden kann.

### Die FACTS-Studie

Eine neue Studie\* zur Therapie der Fingergelenkarthrose mit Chondroitinsulfat hatte Prof. Gabay letzten Sommer am europäischen Rheumatologie-Kongress in Rom und im November am Jahreskongress des American College of Rheumatology in Atlanta präsentiert. Prof. Gabay: «Für unsere randomisierte, doppelblinde, placebokontrollierte klinische Studie verwendeten wir ein Chondroitinsulfat, das in der Schweiz als Arzneimittel registriert ist.» An der Studie nahmen 160 Personen teil, die älter als 40 Jahre waren. «Nach sechs Monaten zeigte sich: Chondroitinsulfat ist hinsichtlich Schmerzreduktion und Verbesserung der Beweglichkeit der Finger dem Placebo signifikant überlegen», sagt der Studienleiter und weist auf einen weiteren wichtigen Punkt hin: «Die Verträglichkeit von Chondroitinsulfat war ausgezeichnet. Das Fehlen von schwerwiegenden unerwünschten Wirkungen stimmte mit den Ergebnissen anderer bisher mit dieser Substanz durchgeführter klinischer Studien überein.»

\*Übersichtsarbeit und Studien beim Verlag bekannt.